

Spass im KTM-Land

Supermoto-ÖM Melk: Je ein Sieg für die beiden KTM-Starfahrer Bernd Hiemer und Boris Chambon.

Von Alfred Domes

Mit Siegen von Bernd Hiemer (S1) und Boris Chambon (S2) gab es die Generalprobe für die WM auf dem Wachau-Ring. Hannes Maxwald taxierte seine beiden zweiten Plätze mit „passt schon, der Bernd ist eine Klasse für sich“, und verteidigte seine ÖM-Führung vor Roland Resch, der in beiden Klassen Erfolgserlebnisse hatte.

„Es macht Spass, hier zu fahren“, meinte Hiemer, und: „Ich möchte im KTM-Land

einen Vorsprung herausarbeiten“, fügte der Deutsche an. Gesagt, getan; mit zwei Start-/Ziel-Siegen brillierte der WM-Führende, für den die Strecke kein Neuland war. Und auch das Wetter spielte an diesem Tag mit. Nur wenige Regenspritzer zu Beginn des zweiten Laufes gab es, sonst blieb es trocken. „Für mich war es heute perfekt“, vermeldete „Soletti“ Resch. Zwei klare dritte Plätze hinter Hiemer und Maxwald sprachen für sich. Die Honda-Fahrer Kohlbacher und Rothbauer verbesserten sich in

der ÖM hinter Resch auf Platz 3 und 4. Meusburger (nicht am Start) und Ackerl (nur eine Zielankunft) rutschten ab. Gute Suzuki-Auftritte sah man von Dirk Spaniol (5. und 6.), und Jochen Jasinski pfeilte seine Husqvarna einmal in die Spitzenränge (Platz 4). Im zweiten Lauf schied er jedoch aus. Heinz Hochreiter und Andreas Reisinger führen beherzt und konnten sich in die Top-Ten der ÖM einreihen.

Wilfried Reiter verlor die ÖM-Führung der S2-Klasse an Resch, der einmal Zweiter, dann Vierter wurde. Der Franzose Boris Chambon war mit seiner KTM nicht zu bremsen. Der erste Lauf endete in der Reihenfolge Chambon, Resch, Esterbauer und Spaniol. Reiter wurde infolge eines „optimistischen Bremsmanövers von Ackerl“ (= Sturz) nur Siebter. Zweiter Lauf: „Zwei Runden lang sah ich Boris, dann war er weg“, berichtete Reiter, der diesmal Zweiter wurde. Bester Aprilia-Fahrer wurde Daniel Hiemer, der in der Tageswertung auf Platz 5 landete. Denselben Platz belegt nach dem ersten Antreten Bruder Bernd in der ÖM-S1-Klasse. ♦



Zweimal Start-Ziel-Sieg: Bernd Hiemer fühlte sich wohl im KTM-Land



ÖM-Zweiter: Roland Resch wurde auf seiner blau-gelben KTM zweimal Dritter



Schnelles KTM-Supermoto-Trio: Bernd Hiemer, Wilfried Reiter, Hannes Maxwald

Resultate Supermoto-ÖM Melk

S1 Klasse, 1. Lauf: 1. Bernd Hiemer (D), KTM. 2. Hannes Maxwald, KTM. 3. Roland Resch, KTM. 4. Christian Ackerl, Honda. 5. Dirk Spaniol (D), Suzuki. 6. Andreas Reisinger, Husaberg. 7. Christian Kohlbacher, Honda. 8. Andreas Rothbauer, Honda. 9. Heinz Hochreiter, KTM. 10. Daniel Hiemer (D), Aprilia.

2. Lauf: 1. B. Hiemer. 2. Maxwald. 3. R. Resch. 4. Jochen Jasinski (D), Husqvarna. 5. Marko Skarja (SLO), Husqvarna. 6. Spaniol. 7. Kohlbacher. 8. Hochreiter. 9. Rothbauer. 10. Otmar Hacker, KTM.

ÖM-Stand nach 4 von 14 Läufen: 1. Maxwald, 94 Punkte. 2. R. Resch 84. 3. Kohlbacher 57. 4. Rothbauer 54. 5. B. Hiemer und Ackerl, je 50. 7. Hochreiter 43. 8. Reisinger 41. 9. Hacker 39. 10. Meusburger 38.

S2-Klasse, 1. Lauf: 1. Boris Chambon (F), KTM. 2. Roland Resch, KTM. 3. Rene Esterbauer, KTM. 4. Dirk Spaniol (D), Suzuki. 5. Andreas Rothbauer, Honda. 6. Daniel Hiemer (D), Aprilia. 7. Wilfried Reiter, KTM. 8. Christian Kohlbacher, Honda. 9. Dominik Schreyer (D), KTM. 10. Nastran Uros (SLO), Husqvarna.

2. Lauf: 1. Chambon. 2. Reiter. 3. D. Hiemer. 4. R. Resch. 5. Esterbauer. 6. Spaniol. 7. Ackerl. 8. Rothbauer. 9. Hannes Maier, KTM. 10. Kohlbacher.

ÖM-Stand: 1. R. Resch, 85 Punkte. 2. Reiter 83. 3. Esterbauer 72. 4. Rothbauer 53. 5. Chambon 50. 6. Ackerl 44. 7. Kohlbacher 40. 8. Maier 39. 9. Stern 33. 10. Schruf 27.

Spass im KTM-Land

Supermoto-ÖM Melk: Je ein Sieg für die beiden KTM Starfahrer Bernd Hiemer und Boris Chambon.

Von Alfred Domes

Mit Siegen von Bernd Hiemer (S1) und Boris Chambon (S2) gab es die Generalprobe für die WM auf dem Wachau-Ring. Hannes Maxwald taxierte seine beiden zweiten Plätze mit „passt schon“, der Bernd ist eine Klasse für sich“, und verteidigte seine ÖM-Führung vor Roland Resch, der in beiden Klassen Erfolgserlebnisse hatte.



„Es macht Spass, hier zu fahren“, meinte Hiemer und: „Ich möchte im KTM-Land einen Vorsprung herausarbeiten“, fügte der Deutsche an. Gesagt, getan; mit zwei Start-/Ziel-Siegen brillierte der WM-Führende, für den die Strecke kein Neuland war. Und auch das Wetter spielte an diesem Tag mit. Nur wenige Regenspritzer zu Beginn des zweiten Laufes gab es, sonst blieb es trocken. „Für mich war es heute perfekt“, vermeldete „Soletti“ Resch. Zwei klare dritte Plätze hinter Hiemer und Maxwald sprachen für sich. Die Honda-Fahrer Kohlbacher und Rothbauer verbesserten sich in der ÖM hinter Resch auf Platz 3 und 4. Meusburger (nicht am Start) und Ackerl (nur eine Zielankunft) rutschten ab. Gute Suzuki-Auftritte sah man von Dirk Spaniol (5. und 6.), und Jochen Jasinski pfeilte seine Husqvarna einmal in die Spitzenränge (Platz 4). Im zweiten Lauf schied er jedoch aus. Heinz Hochreiter und Andreas Reisinger fuhren beherzt und konnten sich in die Top-Ten der ÖM einreihen.

Wilfried Reiter verlor die ÖM-Führung der S2-Klasse an Resch, der einmal Zweiter, dann Vierter wurde. Der Franzose Boris Chambon war mit seiner KTM nicht zu bremsen. Der erste Lauf endete in der Reihenfolge Chambon, Resch, Esterbauer und Spaniol. Reiter wurde infolge eines „optimistischen Bremsmanövers von Ackerl“ (=Sturz) nur Siebter. Zweiter Lauf: „Zwei Runden lang sah ich Boris, dann war er weg“, berichtete Reiter, der diesmal Zweiter wurde. Bester Aprilia-Fahrer wurde Daniel Hiemer, der in der Tageswertung auf Platz 5 landete. Denselben Platz belegt nach den ersten Antreten Bruder Bernd in der ÖM-S1-Klasse.

